

Das Sektorenmodell von Fourastié

Der primäre Sektor

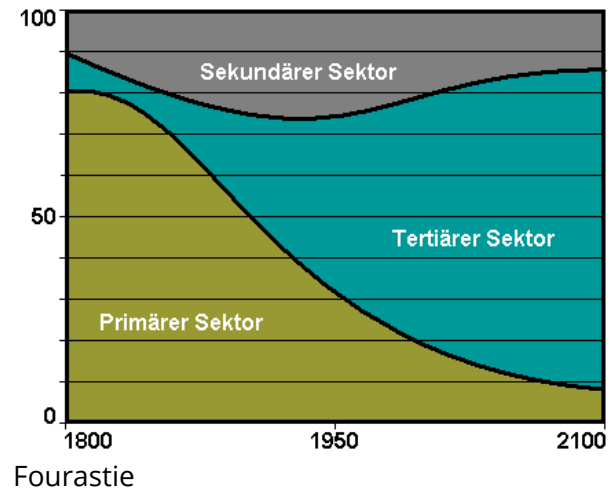
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau

Der sekundäre Sektor

- verarbeitendes Gewerbe, Herstellung von Waren
- Baugewerbe
- Verarbeitung von Bergbauprodukten

Der tertiäre Sektor

- unternehmensnahe Dienstleistungen (z.B. Logistik)
- persönliche Dienstleistungen (z.B. Friseur)



Zusammengefasst nach Fourastié

- Im primären und sekundären Sektor werden aufgrund der Produktivitätssteigerung durch technischen Fortschritt – anders als im tertiären Sektor – immer weniger Arbeitskräfte benötigt.
- Eine Marktsättigung tritt am schnellsten ein bei Produkten des primären Sektors, dann bei denen des sekundären Sektors, während die Nachfrage nach denen des tertiären Sektors unbegrenzt ist und bleibt.
- Allgemeiner Wohlstand führt zu einer Werteververschiebung: Zeit wird kostbarer, Bildung und Individualisierung steigen und damit die Nachfrage nach Dienstleistungen.
- Technischer Fortschritt führt zur „Vergeistigung der Arbeit“, da auch in der Produktion mehr Vorbereitung, Organisation und Planung und weniger manuelle Tätigkeit erforderlich wird; entsprechend wird der Arbeitskräftebedarf für produktionsnahe Dienstleistungen steigen.



Korrektur

Fourastié ging davon aus, dass es im Dienstleistungssektor keine Produktivitätssteigerungen geben würde. Das hat sich natürlich durch die Kommunikations- und Informationstechnologien geändert.

